

# Bote von der Wbb

Erscheint jeden Freitag 11 Uhr vormittags

<b>Bezugspreis mit Postversendung:</b> Ganzjährig . . . . . RM. 7.20 Halbjährig . . . . . „ 3.70 Vierteljährig . . . . . „ 1.90 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 6 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum berechnet; bei Wiederholung Nachlaß. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern. Schluß des Blattes: Donnerstag mittags.	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig . . . . . RM. 6.80 Halbjährig . . . . . „ 3.50 Vierteljährig . . . . . „ 1.80 Einzelpreis 15 Reichspfennig.
--	---	--

Folge 24 Waidhofen a. d. Wbb, Freitag den 13. Juni 1941 56. Jahrgang

Stolzer Bericht des OKW. über die Kampferrfolge des Jahres 1941

## England verlor seit Jahresbeginn 2,235.000 BRT.

### Der Siegeszug des Deutschen Afrikakorps

Berlin, 11. Juni.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In den ersten Monaten des Kriegsjahres 1941 hat die deutsche Wehrmacht unter der Führung ihres Obersten Befehlshabers im Kampf gegen England auf der Erde, zur See und in der Luft große Siege errungen. Sie reihen sich würdig den weltgeschichtlichen Erfolgen des Jahres 1940 an.

Kriegsmarine und Luftwaffe haben der britischen Wehrmacht, Handelschiffahrt und Kriegswirtschaft weitere schwerste Schläge versetzt. In Nordafrika wurden die in Monaten mit großer Überlegenheit an Zahl und Waffen erreichten britischen Vorteile durch einen kühnen Gegenangriff deutscher und italienischer Verbände in kürzester Frist zunichte gemacht, auf dem Balkan im dreiwöchigen Feldzug Jugoslawien und Griechenland niedergeworfen, die gelandeten britischen Truppen vernichtend geschlagen, ihrer schweren Waffen und Ausrüstung beraubt und unter starker Einbuße an Toten, Verwundeten und Gefangenen vom griechischen Festland vertrieben.

Die Hauptaufgabe der Kriegsmarine, die Störung der feindlichen Lebenslinien durch den Handelskrieg, wurde im pausenlosen Einsatz von Unter- und Überwasserstreitkräften geführt. Unterseeboote griffen im atlantischen Raum von den Küsten Großbritanniens bis hinunter zur Westküste Afrikas 19 Geleitzüge an, zerpöngten sie in oft mehrtägiger jäher Verfolgung und rieben sie zum Teil bis auf wenige Schiffe auf. Dabei wurde das britische Schlachtschiff „Malaga“ durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

Schlachtschiffe und Kreuzer führten in denselben Seegebieten erfolgreiche Unternehmungen gegen stark gesicherte Geleitzüge durch. Schnellboote verfeindeten in kühnen Vorstößen vor der englischen Ostküste und im Kanal feindliche bewaffnete Handelschiffe, Hilfskreuzer trugen den Handelstriebe bis in die entferntesten überseeischen Gewässer.

#### Deutsche Überwasserstreitkräfte versenkten 1.471.000 Bruttoregistertonnen

Insgesamt wurden in den ersten vier Monaten des Jahres 1941 durch Unterseeboote 978.000 BRT., durch Überwasserstreitkräfte 493.000 BRT., im ganzen mithin 1.471.000 BRT. durch die Kriegsmarine versenkt.

Hinzu kommen die beträchtlichen, im einzelnen noch nicht feststellbaren Verluste, die der Feind durch Mineneinsatz in nahen und fernem Gewässern erlitt. Ferner konnte eine größere Zahl wertvoller Frachten von See- und Luftverkehrsmitteln in deutsche Stützpunkte eingebracht werden.

71 feindliche Flugzeuge wurden von der Kriegsmarine abgeschossen. Hierbei zeichneten sich besonders die Vorpostenboote aus, die im Zusammenwirken mit Minenjuchbooten die heimischen und die von Deutschland besetzten Küsten schützten.

Gegenüber diesen Erfolgen waren die Verluste der Kriegsmarine in diesem Zeitabschnitt außerordentlich gering. Sie betragen: 1 Torpedoboot, 3 Unterseeboote und 3 kleinere Kriegsfahrzeuge.

#### Gigantische Erfolge der Luftwaffe

Nicht weniger erfolgreich war der Luftangriff gegen die britische Kriegsmarine und Handelschiffahrt.

In Tag- und Nachtangriffen wurden um Großbritannien und im Atlantik 8 englische Kriegsschiffe versenkt, weitere 24, darunter 2 Kreuzer und 8 Zerstörer, beschädigt.

In unermüdlichem Einsatz gegen Geleitzüge und einzelfahrende bewaffnete Handelschiffe versenkten Fernkampflflugzeuge, Kampf- und Sturzkampflieger im gleichen Seegebiet 170 Schiffe mit nahezu 764.000 BRT.

Insgesamt verlor England von Jahresbeginn bis Ende April auf diesem Kriegsschauplatz an eigenem oder ihm nutzbareren Handelschiffraum durch Kampfhandlungen der deutschen Kriegsmarine und Luftwaffe 2,235.000 BRT., während mehr als 1,200.000 BRT. Schiffsraum beschädigt wurden.

Mit größter Heftigkeit setzte die Luftwaffe daneben den Kampf gegen die britische Insel fort. 38 in ihrem Ausmaß sich dauernd steigende Vergeltungsangriffe richteten sich gegen englische Verkehrszentren, Häfen und Industriegebiete. Die Hauptstadt London war das Ziel von 30 Luftangriffen, darunter zwölf Vergeltungsangriffen.

Der Schwerpunkt der Vergeltungsangriffe der Luftwaffe lag auf den kriegswichtigen britischen Häfen mit ihren Werftanlagen. Daß ihre Leistungsfähigkeit hierdurch sehr stark beeinträchtigt, der Neubau und die Wiederherstellung von Handels- und Kriegsschiffen weitgehend gestört wurde, steht außer Zweifel.

Auch an dieser Stelle muß der historischen Wahrheit wegen erneut festgestellt werden, daß es England war, das mit den Nachtangriffen auf deutsche Städte und dadurch mit dem meist ungezielten Bombenwurf auf Wohnviertel trotz allen Warnungen begonnen hatte.

Während aber, von den in den DKB-Berichten ausdrücklich gemeldeten Vergeltungsschlägen abgesehen, die deutsche Luftwaffe bemüht ist, auch heute noch nach Möglichkeit jeden unnötigen Angriff auf die englische Zivilbevölkerung zu vermeiden, zeigt die Wirkung der britischen Luftangriffe genau das gegenteilige Bild. Infolgedessen war auch der angerichtete militärische und wehrwirtschaftliche Schaden sehr gering. Gleichzeitig aber stieg die Pro-

zentzahl der Sprengbomben, welche die britische Luftwaffe auf Wohnhäuser deutscher Städte, darunter auf Krankenhäuser, Lazarett und Friedhöfe warf. Die Berechtigung der deutschen Vergeltungsschläge wird damit nur bestätigt.

#### 441 Feindflugzeuge zerstört

Deutsche Jagd- und Flakverbände wehrten die Angriffe des Gegners auf das Reichsgebiet und die besetzten Gebiete mit steigenden Erfolgen ab. Durch deutsche Fliegerabwehrtartillerie wurden bis Ende April 97 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die Zahl der in Luftkämpfen über Großbritannien und dem Festland abgeschossenen englischen Flugzeuge beläuft sich auf 271. Weitere 73 britische Flugzeuge wurden auf dem Boden zerstört. Mithin verlor die britische Luftwaffe allein auf diesem Kriegsschauplatz während der ersten vier Monate des Jahres 441 Flugzeuge. Demgegenüber lagen die Verluste der deutschen Luftwaffe noch wesentlich unter 50 v. H.

Der deutschen See- und Luftkriegsführung gegen England kam es in der Berichtszeit besonders zugute, daß durch Italien im Mittelmeerraum dauernd starke britische See- und Luftstreitkräfte gebunden wurden. Diese bedrohten andererseits in zunehmendem Maße die italienischen Seeverbindungen nach Libyen und erschwerten damit den Abwehrkampf der dort stehenden italienischen Heeresverbände gegen zahlenmäßig und technisch weit überlegene, aus allen Teilen des Empire herangeholte britische Kräfte.

Um die Lage im Mittelmeer zu erleichtern, wurde Anfangs Jänner zunächst ein deutsches Fliegerkorps unter General der Flieger Geisler in Unteritalien eingesetzt. Im Zusammenwirken mit italienischer Fliegerverbänden hielt es in Tag- und Nachtangriffen den englischen Stützpunkt Malta nieder, fügte den britischen See- und Luftstreitkräften schwere Verluste zu, versenkte eine beträchtliche Zahl feindlicher Schiffe und bekämpfte mit großem Erfolg die britischen Flughäfen in Ägypten und in der Cyrenaika.

#### Das Deutsche Afrikakorps

Wenig später entschlöß sich der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, entsprechend einer Vereinbarung mit dem Duce, an der Seite der italienischen Wehrmacht in Nordafrika mit deutschen Truppen unmittelbar einzuzutreten. Von Mitte Februar an wurden diese in fortlaufenden Seetransporten unter dem Geleit italienischer See- und Luftstreitkräfte und unter Luftsicherung durch deutsche und italienische Flieger nach Libyen übergeführt. Zusammen mit dort bereits stehenden italienischen schnellen Verbänden bildeten sie im Rahmen der italienischen Armee in Libyen unter dem Befehl des Generals Gariboldi das Deutsche Afrikakorps, mit dessen Führung der im Feldzug gegen Frankreich als Kommandeur einer Panzerdivision hervorragend bewährte Generalleutnant Rommel betraut wurde.

Sogleich nach der Ausschiffung vorgeworfene deutsche Aufklärungskräfte stießen am 22. Februar bis weitlich El Agheila vor, und gewannen damit für die weiteren Operationen eine günstige Ausgangsstellung. Die nach und nach eintreffenden und sofort vorgezogenen Teile des Korps schlossen ohne Verzug dorthin auf. Durch Vortreiben von Sicherungen tief in die Wüste hinein wurde die Südfrente gegen Überassungen gesichert.

Nach vor beendeter Verlammlung seiner Kräfte trat General Rommel am 21. März zum Angriff an.

Schon am 31. März durchbrachen Panzertruppen des Korps, wirksam unterstützt von Kampfverbänden der deutschen und italienischen Luftwaffe, die ostwärts El Agheila seit längerem vorbereiteten und zäh verteidigten britischen Stellungen. In rastloser Verfolgung des nunmehr fluchtartig nach Norden zurückgehenden Gegners wurde am 2. April Agadabia und schon zwei Tage später der als Nachschubbasis für die weiteren Operationen wichtige Hafen Bengasi genommen.

Vor den aus dem Raum um Bengasi entlang der Küste so gleich weiter vordringenden deutschen und italienischen Divisionen wich der Feind nur Schritt für Schritt unter mehrfachen Gegenangriffen nach Osten aus. Inzwischen hatte General Rommel starke motorisierte Kräfte seines Korps zum Vorstoß quer durch die Wüste in nordostwärtiger Richtung angeheft. Sie erreichten bereits am 6. April, nach Überwindung hartnäckigen feindlichen Widerstandes, das 250 Kilometer nordwärts Agadabia gelegene Bir Tenegeb. Teile drehten hier nach Norden ein, stellten noch am gleichen Tag bei El Mechili eine starke feindliche Gruppe zum Kampf und schlugen sie vernichtend. Der Gegner büßte hierbei neben schweren, blutigen Verlusten weit mehr als 2.000 Gefangene, darunter mehrere Generale, und zahlloses Kriegsgüter ein.

Die übrigen Kräfte blieben im Vorgehen nach Nordosten und nahmen ungeachtet heftiger Sandstürme und großer Nachschubschwierigkeiten am 8. April nach schwerem Kampf den wichtigen Küstenplatz Derna. Hierbei zeichnete sich Generalmajor Kirchheim durch vorbildlichen persönlichen Einsatz besonders aus. Am 9. April trafen dort auch die entlang der Küste vorgestoßenen Teile des Afrikakorps ein.

Nach dem Fall von Derna wurde die Verfolgung der entkommenen Teile des Feindes unverzüglich aufgenommen. Noch am 10. April erreichten deutsche und italienische Truppen die Gegend Tobruk, wo ihnen frische und starke britische Kräfte entgegen traten. Hier fiel, seinen Truppen vorauseilend, Generalleutnant von Britowich und Cassron bei einer Erkundung in vorderer Linie. Am 11. April wurde die Einschließung des von beherrschenden Höhen mit festungsartig ausgebauten Stellungen umgebenen Platzes vollendet.

Schnelle Verbände stießen darüber hinaus auf Bardia vor, das am 12. April genommen wurde. Bemächtigten sich tags darauf nach mehrstündigem Kampf gegen britische Panzer des Grenzorts Capuzzo und überschritten die ägyptische Grenze. Gegenangriffe des Feindes brachen unter schweren Verlusten zusammen. Ebenfalls übertraten alle mit teilweise sehr starken Kräften und unter Einsatz von Panzern unternommenen Versuche des Gegners, den sich immer enger schließenden Ring um Tobruk zu sprengen.

#### 1800 Kilometer in zwei Monaten

In knapp zwei Monaten hat das Deutsche Afrikakorps unter den besonders schwierigen Verhältnissen des afrikanischen Kriegsschauplatzes und unter schweren Kämpfen gegen starke britische Kräfte mehr als 1800 Kilometer zurückgelegt. Dank der kühnen, angriffsfreudigen Führung und der überragenden Leistung der deutschen und italienischen Verbände ist es gelungen, in dreiwöchigem Feldzug die ganze Cyrenaika, mit Ausnahme von Tobruk, zurückzuerobern und damit die früheren britischen Erfolge wieder zunichte zu machen.

Zum Gelingen dieser Operationen trugen die deutsche und italienische Luftwaffe und die italienische Kriegsmarine in hohem Maße bei. In Libyen eingesetzte Verbände der deutschen Luftwaffe unter Generalmajor Fröhlich, und mit ihnen wetteifernd italienische Luftstreitkräfte, unterstützten die Heerestruppen durch weiträumige Aufklärung und wirksames Eingreifen in den Endkampf. Sie trafen den feindlichen Nachschub empfindlich durch kühne Luftangriffe auf Kolonnen, Schiffe und Häfen sowie durch Verminung des Suezkanals. Hierbei wurden bis Ende April bei geringen eigenen Verlusten 72 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Die schwierige Aufgabe der Seetransporte von Italien nach Nordafrika wurde schnell und erfolgreich bewältigt. Den Geleitzug übernahmen italienische See- und Luftstreitkräfte. Dank ihrem aufopferungsvollen Einsatz und der bei jedem Wetter gelagerten deutschen und italienischen Luftsicherung hielten sich die Ausfälle der Überführung der Transportlasten in ganz geringen Grenzen.

## Unvergleichlicher Angriffsgeist und Heldenmut erfochten den Sieg auf Kreta

### Generaloberst Löhr leitete dieses in der Weltgeschichte einmalige Unternehmen

DKB. Die Befestigung der Insel Kreta bildete den Schlüsselpunkt unter einem neuen ruhmreichen Kapitel des uns von England aufgezwungenen Krieges, dem Südostfeldzug, der die Engländer aus diesem Teil Europas vertrieb und der die unerhörte Schlagkraft der deutschen Wehrmacht erneut überzeugend unter Beweis stellt. Unser WK-Mitarbeiter hatte Gelegenheit, den Leiter des in der Weltgeschichte einzig dastehenden Unternehmens Kreta, Generaloberst Löhr, den Befehlshaber einer Luftflotte, die entscheidenden Anteil an der schnellen Niederringung Polens hatte, zu sprechen.

Als der Südostfeldzug, den die Engländer unverantwortlicher Weise angezettelt hatten, mit der schnellen Niederwerfung des einstigen Jugoslawien und Griechenlands ein schnelles Ende gefunden hatte, versuchte der Engländer, unter allen Umständen eine

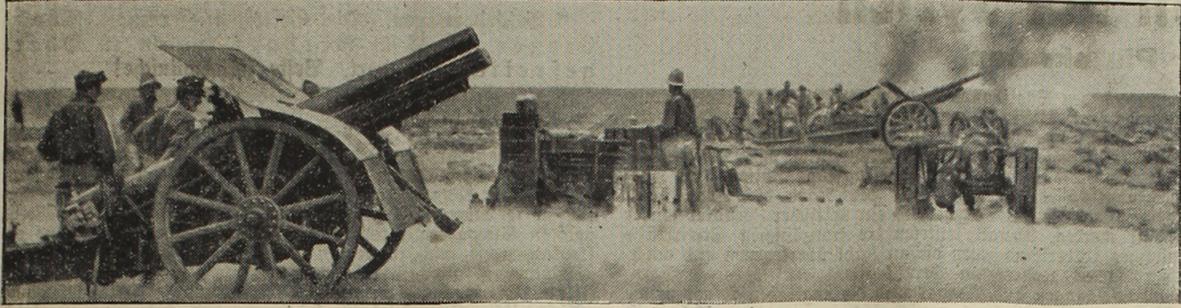
letzte Stellung auf der Insel Kreta zu halten. Dieser wichtige Stützpunkt im östlichen Mittelmeer stellte — von den Engländern besetzt — eine stete Bedrohung des eben befriedeten Südostraumes dar, da dem Briten hier eine außerordentlich günstige Basis für seine Luft- und See- und Luftstreitkräfte zur Verfügung stand. Um einen Angriff der Briten auf das Festland zu verhindern und damit den Erfolg des soeben siegreich beendeten Südostfeldzuges nicht aufs Spiel zu setzen, gleichzeitig aber, um selbst eine äußerst wichtige Position im weiteren Entscheidungskampf gegen England im östlichen Mittelmeer in die Hände zu bekommen, gab der Führer dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe den Befehl, die Insel Kreta zu nehmen.

Reichsmarschall Göring übertrug diese verantwortungsvolle Aufgabe dem bereits in Polen und im Südostfeldzug höchst be-

Die heutige Folge ist 10 Seiten stark



# Wort und Bild zum Zeitgeschehen



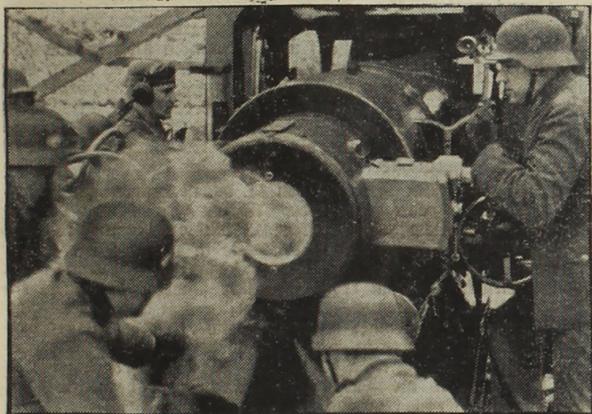
**Von den Kämpfen um Tobruk** (Quac, Associated Press, Zander-Multiplex-R.)

Seite an Seite kämpfen die deutschen und italienischen Soldaten an der Niederringung des Gegners an der nordafrikanischen Front.



**Exerzieren in der Wüste.** Eine Luftnachrichtenkompagnie ist zu Übungen angetreten. Der Griff muß genau so gut sitzen wie auf dem Kasernenhof. (P.R. Sturm, Scherl, Zander-Multiplex-R.)

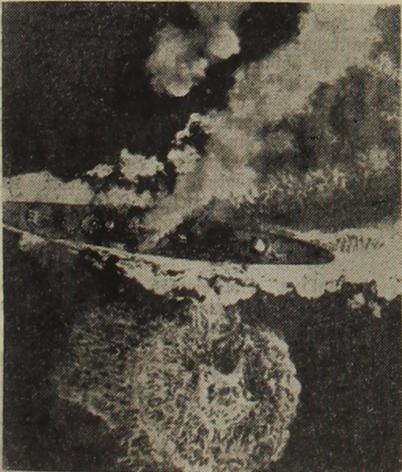
Die deutschen Bombenangriffe auf Alexandria haben in englischen Kreisen Ägyptens wahre Bestürzung ausgelöst. Man wird sich jetzt klar über den Ernst des Verlustes von Kreta. Die ägyptische Bevölkerung gibt offen ihrem Abscheu gegen die Engländer Ausdruck, die Ägypten dazu zwingen, die Folgen eines Krieges zu ertragen, dem das Land hätte fernbleiben wollen. In den gleichen ägyptischen Kreisen gibt man jetzt zu, daß sich die deutschen Luftangriffe ausschließlich auf die Hafenzone beschränkten.



**Deutsche Wacht an der norwegischen Küste.** Der Schuß hat das Rohr verlassen, gespannt erwartet der Befehlsübermittler den nächsten Feuerbefehl. (P.R. Fröhlich, Scherl, Zander-Multiplex-R.)



**Auch ein Kanonenteil — aber für Schnappschüsse.** Männer der Filmtruppe einer Propaganda-Kompagnie montieren ein Spezialfilmobjektiv für Luftaufnahmen ein. (P.R. Kintzler, Atlantic, Zander-Multiplex-R.)



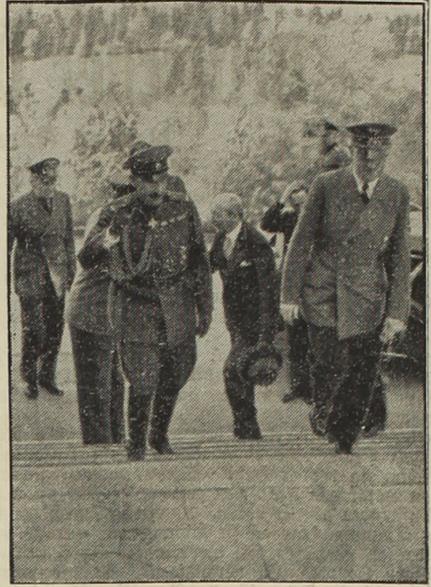
**Stukaangriff auf den englischen Kreuzer „Gloucester“**, der während der siegreichen Kämpfe der deutschen Luftwaffe im Seegebiet um Kreta verjagt wurde. Unsere während des entscheidenden Angriffs gemachte Aufnahme läßt deutlich die auf den Kreuzer zuziehende Reihe der Bomben-Einschläge erkennen. (P.R. Scherl, Zander-Multiplex-R.)

Das verbündete Italien blickt auf ein Jahr Krieg zurück. Im Mittelpunkt der Ereignisse dieses Tages stand am 10. ds. die außerordentliche Sitzung der Faschistischen und Korporativen Kammer mit einer Rede des Duce. Die Sitzung gestaltete sich zu einer einzigartigen Kundgebung der bedingungslosen Treue und Gefolgschaft des ganzen italienischen Volkes für den Duce. Besonders stürmisch war der Beifall, als der Duce auf die deutsch-italienische Zusammenarbeit zu sprechen kam und mit erhobener Stimme in den Saal rief: „Wir marschieren zusammen, wir kämpfen zusammen und wir werden gemeinsam siegen.“ Im Anschluß an die Kammer Sitzung fand auf der Piazza Venezia eine gewaltige Volkskundgebung statt.

Der neue Oberkommandierende der britischen Streitkräfte in Ägypten. Das britische Kriegsministerium hat dem Londoner Nachrichtendienst zufolge bekanntgegeben, daß Sir James Marshall Cornwall, der kürzlich zum General-Oberkommandant ernannt worden ist, mit dem Oberkommando über die britischen Streitkräfte in Ägypten beauftragt wurde.

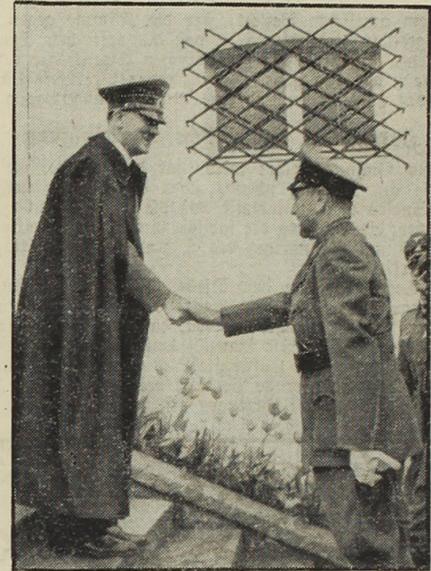


**USA-Kontrolle für Martinique.** Der amerikanische Außenminister Cordell Hull stellte in einer Erklärung in Aussicht, daß die Inseln Martinique und Guadeloupe in Westindien durch Kriegsschiffe und Flugzeuge der Vereinigten Staaten täglich kontrolliert würden. Die französischen amtlichen Stellen auf den Inseln hätten sich verpflichtet, daß auf Grund eines Abkommens, das zwischen den Vereinigten Staaten und dem französischen Hohen Kommissar für die französischen Besitzungen auf der westlichen Hemisphäre abgeschlossen wurde, diese französischen Besitzungen sich jeglicher Aktivität enthalten würden, die die amerikanischen Interessen beeinträchtigen könnte. (Kartendienst, Erich Zander, M.)



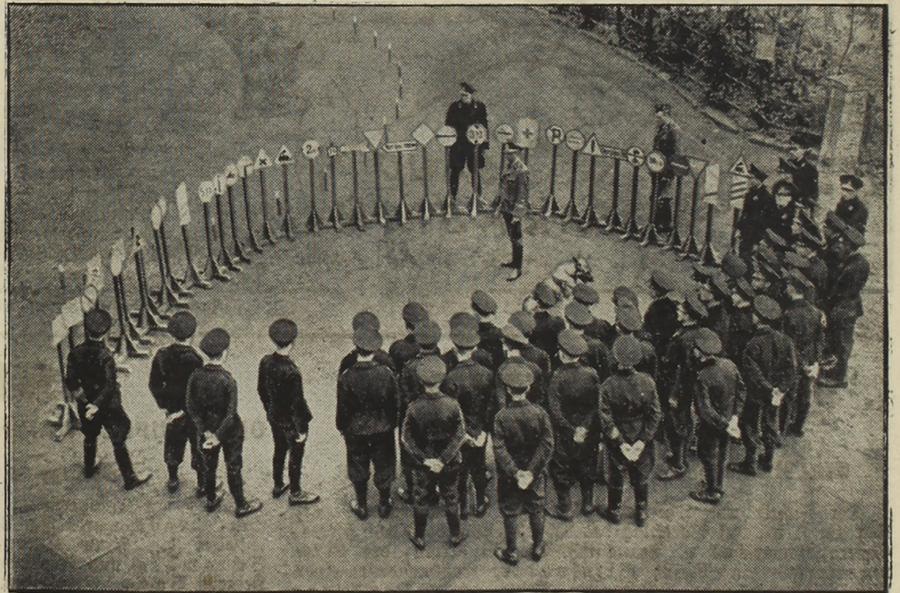
**König Boris beim Führer**

In Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop empfing der Führer König Boris von Bulgarien zu einem Besuch. (Presse-Soffmann, Zander-Multiplex-R.)



**Kroatiens Staatsführer auf dem Oberjatzberg**

Der Führer empfing am Freitag im Berghof auf dem Oberjatzberg in Gegenwart des Reichsmarschalls Göring und des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den kroatischen Staatsführer Dr. Ante Pavelitsch. — Der Führer begrüßt seinen Gast. (Presse-Soffmann, Zander-Multiplex-R.)



**Niederländische Wl.-Männer erhalten Vertehrsunterricht**

Männer der niederländischen Weer Afdeling werden durch Mitglieder des NSKK unterwiesen. (Associated Press, Zander-Multiplex-R.)



**Der König von Kroatien besichtigt ein Militär Lazarett**

König Tomislav der Zweite, der ehemalige Herzog von Spoleto, beim Besuch verwundeter Soldaten der italienischen Armee in der Universitätsstadt Rom. (Associated Press, Zander-Multiplex-R.)



# Hilfe für die Aufbauarbeit der Volksdeutschen

Gauleiter Dr. Furr hat zur Sammlung des „Volksbundes für das Deutschtum im Ausland“ am kommenden Samstag und Sonntag folgenden Aufruf erlassen:

Deutscher Volksgenosse, deutsche Volksgenossin!  
Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland führt am 14. und 15. Juni 1941 eine vom Führer genehmigte Reichsstraßenjammung durch. Die großen volkspolitischen Aufgaben, die der VDA für das ganze Deutschtum zu erfüllen hat, verpflichten auch während des Krieges zu erhöhtem Einsatz und stärkerer Opferbereitschaft. Hunderttausende Deutscher hat der Führer in den letzten Jahren heimgeholt ins Reich, aber weitere Millionen bleiben auch weiterhin außerhalb der Reichsgrenzen und erleben auf allen Lebensgebieten, politisch, kulturell und wirtschaftlich ihre Neugestaltung. Sie in ihrer Aufbauarbeit zu stützen und für immer dem Gesamtdeutschtum zu erhalten, ist unsere vordringliche Aufgabe.  
Darum zeige auch du, Volksgenosse, daß du zur Hilfe bereit bist, durch deine Spende zur VDA-Strassenjammung am 14. und 15. Juni 1941.

Heil Hitler!

Dr. Furr, Gauleiter.

im Gasthof Schachöd statt. Die Wirtsleute hatten gemeinsam mit Mitgliedern der NS-Frauenenschaft den Saal festlich geschmückt. Ortsgruppenleiter Schorn eröffnete die Feier und begrüßte die Gäste. Dann sprach Ortsamtsleiter der NSB, Pg. Eitelherner über die Aufgaben der NSB. Jede Mutter soll wissen, daß sie in der NSB eine starke Stütze hat, die überall helfend zupackt, wo Mutter und Kind in Not sind und Hilfe brauchen. Anschließend folgte die Verteilung der Ehrenkreuze. Zwei goldene, drei silberne und vierzehn bronzene Ehrenkreuze konnten an die Mütter der Landgemeinde Waidhofen verteilt werden. Für den gemütlichen Teil sorgte Lehrer Weisengruber mit seinem Puppenpieltheater. In alter Form wurden politische Gestalten und Ereignisse des täglichen Lebens den Zuhörern vor Augen geführt. Es sei allen Mitwirkenden herzlich gedankt, daß sie beitrugen, die Mütter einige Stunden von ihren Sorgen abzulasten. Mit einem Treuegelöbnis an den Führer wurde die Feier geschlossen.

Todesfall. Freitag den 6. Juni verschied nach längerem Leiden die Straßenwärtertochter Frä. Katharina Wenger im 27. Lebensjahre.

## BÖHLERWERK A. D. YBBS

Konzert des Gau-Symphonieorchesters. Am 19. ds. findet um 1/8 Uhr abends im Werkheim für die Gefolgenschaft der Böhler-Ybbstalwerke ein Konzert des Gau-Symphonieorchesters Niederdonau statt. Kapellmeister Ritter bringt mit seinen 50 Künstlern Werke von Ludwig van Beethoven, Edward Grieg, Richard Wagner, Rossini, Schubert und Mozart.

## ROSENAU A. S.

Von der Turn- und Sportgemeinde. Eine lustige Bahnfahrt brachte am vergangenen Sonntag 15 Turnerinnen zu einem volkstümlichen Dreifampf nach Hollenstein. Von der Hollensteiner Turn- und Sportgemeinde in herzlicher Weise aufgenommen, verbrachten die Rosenauser Gäste den Vormittag mit kleinen Spaziergängen und manches Band alter Turnerkameradschaft wurde neu gefestigt. Nachmittags traten die Turnerinnen zum Wettkampf an. Der Ortsbeauftragte für Leibeszweigung Pg. A. Wöner sprach herzliche Worte der Begrüßung, denen sich auch die Ortsfrauenchaftsleiterin Pgn. Souczek anschloß. Der Kampf, an dem sich 10 Hollensteiner und 13 Rosenauser Mädchen beteiligten, wurde als Ortsvergleichsstampf zur Ermittlung der fünf Besten aus jedem Ort ausgetragen. Es siegten Rosenaus mit 6735 Punkten vor Hollenstein mit 5691,2 Punkten. Dreifampf: 1. Migi Klar, 1841 Punkte; 2. Anna Hölzl, 1362,3 Punkte; 3. Martha Halwachs, 1288,5 Punkte; 6. Emmi Großauer, 1157,7 Punkte; 7. Elli Kaufmann, 1085,5 Punkte; 8. Gerda Semper, 1068,7 Punkte. Im Spiel Ball über die Schnur siegte Rosenaus 1 gegen Hollenstein 1 mit 53:34, Rosenaus 2 gegen Hollenstein 2 mit 45:26.

## KRÖLLENDORF

Beförderung. Der Jungbauer Leopold Seisenbacher aus Kröllendorf wurde zum Obergefreiten befördert. Besten Glückwunsch!

Todesfall. Am 4. ds. starb der Ausnehmer Herr Josef Gugelsberger aus Walmersdorf im 91. Lebensjahre. Mit ihm ist das älteste Gemeindeglied heimgegangen nach einem arbeitsreichen Leben. Er war bis in die letzten Tage für sein Alter verhältnismäßig rüstig, bis ihn eine Krankheit ins Bett zwang. Alle Freunde und Nachbarn gaben dem „Großvater“ das Geleit auf den Friedhof in Althartsberg.

## ALLHARTSBERG

Appell der Politischen Leiter. Samstag den 7. ds. wurde im Parteihaus Gasthaus Wintersperger ein Appell der Politischen Leiter abgehalten, bei welchem durch den Ortsgruppenleiter die laufenden Dienstmeldungen verlautbart wurden.

Sprechtag des Ortsbauernführers. Am Sprechtag des Ortsbauernführers, welcher am Sonntag den 8. ds. stattfand und wieder gut besucht war, wurde nach Verlautbarung und näherer Erklärung der Dienstmeldungen von Direktor R. Went aus Giechhöbl ein Vortrag über die Landarbeiter- und Landwirtschaftslehre gehalten. Dieser Vortrag wurde von den Anwesenden mit größter Aufmerksamkeit angehört, da aus diesem zu entnehmen war, daß durch diese Maßnahme das Ansehen der Bauernschaft gehoben und die Landflucht gebannt wird. Auch

## Sämtliche Bekleidung und Schuhe im Modenhaus Schediwy



andere zeitgemäße Fragen wurden vom Redner besprochen. Zum Schluß dankte Ortsbauernführer Heigl Herrn Direktor Went für seinen ausführlichen Vortrag sowie allen Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen und schloß den Sprechtag mit dem deutschen Gruß.

Ringsschulung der NS-Frauenchaft. Am Mittwoch den 4. ds. nachmittags hielt Kreisfrauenchaftsleiterin Pgn. Emma Ragenberger im Gasthause Kappl eine gutbesuchte Ringsschulung ab. Vertreten war außer der Althartsberger NS-Frauenchaft auch die NS-Frauenchaft Hilm-Kematen. Pgn. Ragenberger behandelte ausführlich das Thema „Weltanschauung“. Voll Aufmerksamkeit lauschten alle Frauen der Sprechlerin, die aus idealem Herzen heraus sprach. Nach der Schulung folgten noch herzliche Aussprachen zwischen der Kreisfrauenchaftsleiterin und den Ortsfrauen. Jede eilte nun wieder mit neuer Kraft und frischem Mut an ihren Arbeitsplatz zurück, um im Gedenken an die gehörten Worte weiterzuschaffen.

Vom NS-Reichskriegerbund. Beim Pflichtschießen, das in unserer Kameradschaft am Pfingstmontag und Sonntag den 8. ds. in unserer tadellosen neuerbauten Schießstätte durchgeführt wurde, haben alle Kameraden des NS-Reichskriegerbundes Althartsberg ihr Bestes im Schießen gezeigt. Zu den besten Schützen gehören: Josef Straußberger, Bauer in Hiesbach, mit 82, Bürgermeister Johann Wierer mit 80 und Direktor Otto Gutschmidt mit 70 Kreisen je 10 Schuß. Auch auswärtige Gäste haben in unserer Schießstätte schöne Erfolge erzielt. Selbst Frauen ließen sich im Schießen unterrichten und übertrafen manchen männlichen Schützen. Besonders von unserer HJ wird die Schießstätte gerne aufgesucht, da es dort die beste Gelegenheit gibt, sich im Schießen zu erproben.

Die Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz wurde in unserer Ortsgruppe wieder mit gutem Erfolg durchgeführt.

Begräbnis. Freitag den 6. ds. wurde in unserem Friedhof Herr Josef Gugelsberger, Privat aus Walmersdorf, begraben. Gugelsberger, welcher im hohen Alter von 91 Jahren verschieden ist, war ein fleißiger und beliebter Bauer. Bei seinem Begräbnis gaben ihm außer zahlreichen Trauergästen auch die Ortsmusikkapelle Althartsberg das letzte Geleit. Die Erde sei ihm leicht!

## HAUSMENING

Ehrung von Arbeitsjubilaren in der Papierfabrik Theresienthal in Hausmening. Am Pfingstsonntag fand in der Fabriksgastwirtschaft Dragon in Hausmening die Ehrung derjenigen Arbeiter und Arbeiterinnen der Papierfabrik Hausmening statt, welche im Betriebe 25, 40 und 50 Jahre beschäftigt sind. Betriebsführer Dir. Pg. Ing. Bahn begrüßte den Kreisobmann der DAF, Pg. Franz Ruzicka, die Arbeitsjubilare, die Gefolgenschaftsmitglieder und entbot auch den eingeordneten Gefolgenschaftsmitgliedern in herzlichen Worten den Gruß der Firma. Dann sprach Pg. Hofstädter zu den Arbeitsjubilaren und anwesenden Gefolgenschaftsmitgliedern über den Sinn der Arbeit im nationalsozialistischen Deutschland und über die Treue zum Betrieb. Er hob besonders hervor, daß in den Betrieben, wo ja eigentlich viele Menschen zusammen sind, die Charakterwerte der Treue und des Gemeinheitsgesinnes sich immer mehr entwickeln müssen, um zur wirklichen Betriebsgemeinschaft zu kommen. Dann sprach Kreisobmann Pg. Ruzicka über den Leistungsskampf der deutschen Arbeiter in den Betrieben und über das Zusammenarbeiten zwischen Betriebsführer und Gefolgenschaft in dieser Zeit des deutschen Schicksalskampfes. Klar und deutlich stellte der Kreisobmann heraus, daß die Ehrung von Arbeitsjubilaren in den Betrieben eine Angelegenheit der gesamten Gefolgenschaft ist. In dieser Zeit des deutschen Schicksalskampfes gibt es eben keine Front und kein Hinterland, sondern nur eine einzige geschlossene Front, weil dieser Krieg eben auch ein totaler Krieg ist. Die deutsche Wehrmacht schützt und sichert die Heimstätten und die Betriebe des deutschen Volkes, der Soldat der Arbeit in der Heimatfront hat aber die große Aufgabe, all das zu erzeugen, was der deutsche Soldat und darüber hinaus das ganze deutsche Volk zum Leben braucht. Nur durch das große Zusammenarbeiten der Nation ist uns der Sieg sicher, der als letzte Krönung den wahren deutschen Sozialismus bringt. Dann nahm der Kreisobmann die Ehrung folgender Arbeitsjubilare vor: Für 50jährige Dienstzeit im Betriebe der Theresienthaler Papierfabrik: Leopold Klammer d. A. und Johann Pilicet. Für 40jährige Betriebszugehörigkeit: Josef Reichmann, Markus Meindl und Johann Waser. Für 25jährige Dienstzeit: Josef Rieß, Jäzilia Rieß, Karoline Kopecky, Rudolf Buchinger, August Mainz, Karl Kral, Franz Bodenstein, Alois Kern, Franz Guschlbauer, Marie Dimminger und Franziska Jenisch. Diesen Arbeitsjubilaren mit 40- und 25jähriger Dienstzeit überreichte der Kreisobmann die Ehrenurkunden der Deutschen Arbeitsfront. Den zwei Gefolgenschaftsmitgliedern, die 50 Jahre im Betriebe stehen, versprach der Kreisobmann, daß sie nach dem Kriege vom Führer selbst empfangen und geehrt werden. Vom Betriebsführer erhielten die Arbeitsjubilare ein Geschenk der Firma. Für eine

Dienstzeit über 25 bis 40 Jahre wurden vom Betriebsführer mit einem Geschenk bedacht die Gefolgenschaftsmitglieder: Anton Reimez, Karl Trauschet, Johann Fojan, Gertrude Brameshas, Mojica Haager, Marie Lemberger und Anna Rindorfer. Nach der offiziellen Feier fand ein Gartenkonzert statt, bei welchem die Arbeitsjubilare und die Gefolgenschaftsmitglieder noch manche fröhliche Stunde beizammenblieben.

## ULMERFELD

Todesfall. Nach längerem Leiden verstarb am 5. ds. die Kleinhausbesitzerin in Neufurth Frau Marie Riemayer im 23. Lebensjahre.

## SEITENSTETTEN

Baderöffnung. Die Gemeinde übernahm das ehemalige Studentenbad und führte es der allgemeinen Benützung zu. Da das Bad ein für das Volk erschwingliches Vergnügen sein soll, hat die Gemeinde, obwohl Investitionen notwendig waren, die Eintrittspreise auf niedrigster Stufe gehalten und darüber hinaus für die Jugend freie Badestunden zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde erwartet aber, daß die Einrichtungen des Bades als Allgemeingut behandelt werden und jeder Besucher es als selbstverständliche Pflicht betrachtet, Verunreinigungen oder Beschädigungen hintanzuhalten oder wenn notwendig selbst durch energisches Einschreiten zu verhindern.

Filmvortrag. Der Reichskolonialbund veranstaltet am Samstag den 14. ds. in der Turnhalle einen Filmvortrag, bei dem Major d. R. Pg. Otto Suda über die Kolonien sprechen wird.

Todesfälle. Am 27. Mai verstarb im Krankenhaus zu Waidhofen Frau Franziska Dröschner, Dorf Seitenstetten, Treifling Nr. 134, im Alter von 59 Jahren. Am 4. ds. der Hausbesitzer und Rentner Rudolf Johann Proste, Markt Seitenstetten 127, im 80. Lebensjahre. Am 9. ds. der Landwirt Michael Feigl, Dorf Seitenstetten, Weidensdorf 7, im 77. Lebensjahre.

## ST. PETER I. D. AU

Persönliches. Flugzeugführer Karl Zinner, Sohn des hiesigen Steueramtsdirektors i. R. Karl Zinner, wurde mit 1. Mai 1941 zum Unteroffizier befördert. Besten Glückwunsch!

Erinnerungen an Karl Zeller, den Komponisten des „Vogelhändlers“. Jetzt, in der Zeit da wieder die schönen Sommerferien beginnen und so mancher erholungsbedürftige Städter unser liebliches Nest St. Peter i. d. Au aufsucht, scheint es doch angezeigt zu sein, neben den Naturschönheiten, die unsere Gegend bietet, auch auf gewisse kulturelle Werte, die der Ort in sich birgt, die Besucher aufmerksam zu machen oder ihnen dieselben ins Gedächtnis zurückzurufen. Es ist da vor allem unser Zeller-Musealzimmer zu erwähnen und dabei jenes Mannes zu gedenken, der uns mit der Fülle seiner Operettenmelodien heute noch beglückt und der in St. Peter i. d. Au das Licht der Welt erblickte. Das kleine und auch recht unscheinbare Musealzimmer ist trotzdem für Kenner ein kleines Schatzkästlein und zeigt uns so manches Interessante. Es würde zu weit führen, Einzelgegenstände zu besprechen, doch mögen des hohen Wertes halber nur aus der Sammlung die beiden handschriftlichen Original-Partituren der Operetten „Der Vogelhändler“ und „Der Obersteiger“ Erwähnung finden. Lassen wir nun in kurzen Zügen das Lebensbild unseres großen heimischen Meisters, dessen Weisen weit über die Grenzen unserer Ostmark hinaus und insbesondere im Altreich erklingen, vor unseren geistigen Augen vorüberziehen. Karl Zeller wurde am 19. Juni 1842 in Markt St. Peter i. d. Au im Haus des heutigen Amtsgerichtes als Sohn eines hier ansässigen Arztes geboren. Schon als halbjähriges Kind verlor er seinen Vater. Der Knabe besuchte dann die hiesige Volksschule unter dem damaligen Lehrer Brandstätter, einem tüchtigen Musiker, der den musikalisch hochbegabten und frühreifen Knaben in Gesang und in verschiedenen Instrumenten unterwies. Schon als 11jähriger Knabe kam er nach Wien in das Löwenburgische Konvikt und sang dort hervorragend als Sängerknabe in der f. u. k. Hofkapelle. Mit 14 Jahren komponierte er bereits ein Chorlied (Legende vom hl. Jakob), das durch seine sichere Stimmenführung Aufsehen erregte. Die Gym-

# Warum „Bayer“ Flugzeug?

Es genügt nicht allein, gute Heilmittel zu erzeugen, sie müssen auch schnellstens zur Stelle sein, wenn man ihrer bedarf. Für diese stete Bereitschaft sorgt die „Bayer“-Organisation mit eigenem Flugzeug, wenn andere Transportmittel nicht genügen.



# ...von der Hausfrau begehrt, weil für jede von Wert!

Gegen Einsendung einer 3Pfg.-Marke an die IMPERIAL-Feigenkaffee-Fabrik Wien 75, Alxingergasse 64, erhalten Sie ein Imperial-Sparrezeptbüchlein. Briefumschlag mit 3 Pfg. frankieren u. offen lassen. Ihre Adresse nicht vergessen!







HEITERE ECKE



„Immer das olle Baden! Kannst du denn nicht einfach an mir Staub wischen, Mutti?“

der Nähe des Wohngebäudes des Besitzers Franz Kölbl stand, und zertrümmerte den Baum völlig. Von dort sprang er auf das Wohngebäude über, fuhr entlang der zum Radiogerät führenden Erdleitung in die Küche und schleuderte das Rundfunkgerät auf den Fußboden, wobei der Apparat in Trümmer ging.

Diebstahl der Elstern. Das kleine dänische Städtchen Dronninglund hat den Elstern den Krieg erklärt. Wenn man hört, wie es die frechen Tiere trieben, dann kann man den Bürgern des Städtchens nur recht geben. Die Elstern waren eines Tages darauf gekommen, daß brave Bäckergehilfen allmorgendlich von Haus zu Haus gingen und Papiersäcke, die knurrige Semmeln enthielten, an Türen und Jänne hingen.

Für die Hausfrau

Einheimischer Tee

Da uns während des Krieges der Genuß ausländischer Tees beschränkt oder ganz versagt bleibt, ist es das Bestreben vieler Volksgenossen, unter den einheimischen Pflanzen einen gleichwertigen Ersatz zu suchen. Nachstehend sei eine Auswahl einheimischer Teesorten oder Teemischungen aufgeführt, die in Geschmack und Farbe dem chinesischen Tee ziemlich nahekommen.

Rhabarbergerichte, säuerlich und süß zugleich

Ein kluger Mann, der viele Kochbücher geschrieben hat, schreibt einmal in Bezug auf ein Rhabarbergericht: „Säuerlich und süß zugleich und hat alle Tugenden des Rhabarbers! Er besitzt welche, glauben Sie es mir. Ich weiß es, denn ich bin Arzt.“ Dieser säuerlich-süße Geschmack kennzeichnet alle Rhabarbergerichte und macht sie so besonders erfrischend.

Teute, denen das Kompott ein wenig zu herb ist, wählen lieber den etwas milderen Rhabarberkrem. Man bereitet dazu wieder erst ein Kompott mit wenig Wasser und bindet dieses leicht mit etwas angerührtem Kartoffelmehl. Dann verrührt man ein Eigelb (auf 500 Gramm Rhabarber) mit etwas Zucker, gibt das erkaltete Kompott dazu und zieht zum Schluß den steifen Schnee von einem Eiweiß darunter. Der Krem muß recht kalt gerührt werden, man kann ihn auch aus grünen Stachelbeeren und Rhabarber bereiten.

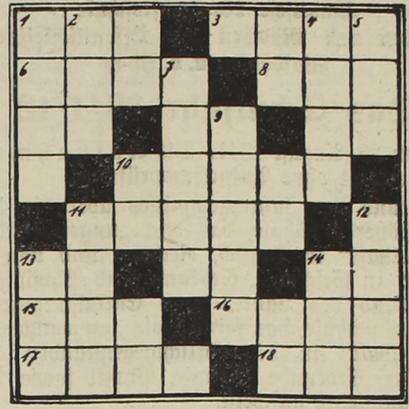
sogar mit den ganzen Brotbeuteln ab, um den Inhalt draußen vor der Stadt in Ruhe zu verspeisen. Jetzt endlich ist den Lieferanten und Abnehmern des Gebäcks die Geduld gerissen, und nun gibt es Krieg gegen die Elstern.

Ehepaar mit Würiten. Dieser Tage war ein Ehepaar aus einem Dorf in die Stadt Hannau bei Breslau gekommen, um dort ein Kino zu besuchen. Vor dem Kinobesuch zechte das Paar in einer Weinstube, und bei dieser Gelegenheit stahl es in einem unbewachten Augenblick aus der Speisekammer des Lokals drei große Dauerwürste.

Aus Abenteuerlust zu gefährlichen Räubern geworden. Vor dem Sondergericht Wien haben sich in sechstägiger Verhandlung sechs junge Menschen wegen teils verübten, teils vollbrachten Raubes, ferner wegen schwerer Mitschuld und wegen des Verbrechens des Diebstahls in Verbindung mit einem Verbrechen nach § 1 der Verordnung gegen Gewaltverbrechen zu verantworten. Die Angeklagten, die durchwegs achtbaren Familien entstammen, hatten bis kurz bevor sie auf die schiefe Bahn geraten waren, noch eine Maturaschule bzw. die Hotelfachschule besucht, um sich später einem technischen Studium oder der Arbeit im Hotelgewerbe widmen zu können.

Kreuzworträtsel

Die Auflösung erscheint am 20. Juni.



Waagrecht: 1 flüssiges Fett, 3 Schaumwein, 6 Ungeziefer, 8 Stadt in Südamerika, 10 Verwandter, 11 hohe Behörde, 15 Behörde, 16 Abgott, 17 Schreibart, 18 Teil des Wagens.

Senkrecht: 1 Wärmespender, 2 Höhenzug in Braunschweig, 4 deutscher Kriegshafen, 5 Eingang, 7 weiblicher Hausvogel, 9 afrikanische Giraffe, 11 Gewebe, 12 Edelmetall, 13 Brennstoff, 14 Riesenschlange.

Auflösung des Kreuzworträtsels vom 6. Juni:

Waagrecht: 1 Karolinen, 7 Arena, 8 Mode, 10 Ebbe, 12 Los, 14 Eta, 16 Aie, 17 Elefant, 18 Ort, 19 Art, 21 arg, 23 Kahn, 25 Espe, 27 Enate, 28 Salamanca.

Senkrecht: 1 Kämme, 2 Rad, 3 Drel, 4 Ines, 5 Nab, 6 Niese, 9 Ofteria, 11 Bottrop, 13 Opfer, 15 Akt, 16 Ana, 18 Ortus, 20 Trema, 21 Anna, 22 Gera, 24 Hel, 26 Sen.

sich ab; nur durch das Dazwischentommen eines unvorhergesehenen Zufalls unterblieb der geplante Raub. Fünf Tage später versuchten sie zu fünf einen Raubüberfall auf einen Papierhändler, der aber ebenfalls in letzter Minute vereitelt wurde. Wieder fünf Tage später, am 26. Jänner, unternahmen zwei der jugendlichen Räuber einen Raubüberfall auf den Portier eines Hotels in der Innen-Stadt, der ihnen 800 RM. Bargeld und Schmuckstücke einbrachte. Bei allen Verbrechen waren die Beschuldigten entsprechend bewaffnet, sie haben demnach ein Verbrechen begangen, das einem schweren Straßen- oder Bankraub gleichzusetzen ist.

ren, werden Besorgungen für den nächsten Tag gemacht oder Mutter macht sich über den Stoppforn her. Wer richtig Zeit einteilen kann, findet immer noch Gelegenheit, sich in den Dienst der Volksgemeinschaft zu stellen, in der NSB. mit Hand anzulegen. Also besteht der Krebschaden in den Unterbrechungen während der Morgenstunden, und diese hängen einem den ganzen Tag nach und sind nicht mehr aufzuholen. Es ist dem Haushalt unbedingt schädlich, gerade früh ein Schwämmchen mit der Nachbarin zu halten, gerade morgens Vergessenes vom Kaufmann zu holen oder gar den Besuch einer lieben Verwandten über sich ergehen zu lassen.

Hat man eine Verabredung getroffen, so berechne man erst genau, wann es möglich sein wird, von der Arbeit abzukommen und wieviel Zeit der Weg in Anspruch nimmt, anstatt gedankenlos irgendeinen Zeitpunkt zu nennen, den man nachher nicht einhalten kann.

Leider aber fehlt vielen Menschen der Begriff der Zeit fast ganz. Sie können einfach nicht berechnen, wie lange sie zu einer bestimmten Arbeit brauchen. Dagegen gibt es nur eines: Zeiteinteilung lernen an Hand der Uhr! Es ist schließlich nicht nur interessant, sondern aus genannten Gründen wissenschaftlich, wieviel Zeit beispielsweise die tägliche Zimmerreinigung in Anspruch nimmt oder wie lange es dauert, bis die Kartoffeln für die ganze Familie geschält sind. Nicht zu vergessen sei der Zeitbegriff in Bezug auf das Kochen. Jede Hausfrau muß wissen, in welcher Zeit die verschiedenen Gerichte gar werden. Auch das lernt sie an Hand der Küchenuhr im Laufe ihrer hauswirtschaftlichen Praxis.

dienen, die durch die Vermischung mit Wasser viel von der Säure verloren hat. Schöner, roter Rhabarber, Zuder, ein paar Rosinen als Einlage, Zitronenschale oder eventuell Zimt als Gewürz, Kartoffelmehl als Bindemittel, das sind die Zutaten zur Rhabarberuppe. Bei Tisch bröckelt man etwas Zwieback hinein. Mit Brötchen und Rhabarber kann man einen guten Auflauf bereiten, der als Abendbrot dient oder auch mit einer sättigenden Suppe ein Mittagessen bildet. Man schichtet dazu Rhabarberkompott (mit ganzen Stücken, halbweich gekocht) mit hauchdünnen Brötchenscheiben in eine gefettete Auflaufform, begießt die oberste Brötchenschicht mit einer gesüßten Eiermilch aus einem Ei und etwa ¼ Liter Milch, streut ein paar Butterflöckchen auf und backt den Auflauf schön braun. Man reicht eine Vanillelunte dazu. — Auch zum Belegen von Kuchen kann man Rhabarber verwenden. Man kocht dazu ein Kompott, das man mit etwas Kartoffelmehl bindet, damit es nicht zu flüssig ist und belegt damit einen Hejeplattentuchen; bedeckt wird das Kompott mit einem Teiggitter wie bei Apfelkuchen. Dieses Gitter bestreicht man mit etwas Milch und streut groben oder Hagelzucker über das Ganze. Der Kuchen muß lange backen, etwa ¾ Stunden. Er läßt sich schwer vom Blech nehmen; am besten schneidet man ihn gleich darauf.

Zeiteinteilung im Haushalt will gelernt sein

Manche Frau hat die besten Absichten, pünktlich einzutreffen oder zur richtigen Zeit das Essen auf dem Tisch zu haben, steht aber im letzten Augenblick hilflos da, da sie ihre Zeit nicht einteilen konnte!

Voran da der Fehler liegen mag? Nun, das ist ganz einfach zu sagen: Die Morgenstunde, von der man nicht umsonst sagt, daß sie Gold im Munde habe, wird nicht richtig ausgenützt! Tätige Hausfrauen, deren Haushalt wie am Schnürchen klappt, können nämlich Unterbrechungen ihrer gewohnten Morgenarbeit durchaus nicht leiden — und das mit Recht! Die Stunden, — ja, man kann getrost sagen, die Minuten des Vormittags — sind genau eingeteilt. Pünktlich zur gleichen Zeit wird aufgestanden, werden die Kinder für die Schule fertig gemacht, wäscht und kämmt die Mutter die ganz Kleinen und füttert sie ab. Wie ein Uhrwerk soll der Vormittag der Hausfrau ablaufen, damit alles zur Zeit und ohne Hasten fertig ist. Der Nachmittag ist nicht für Reinigen der Wohnung bestimmt, es sei denn, daß das Großreinemachen im Gange ist. Nach Tisch wird das Büngle an die Luft gefah-

Advertisement titled 'Die gute Bezugsquelle' listing various services and businesses in Ybbs, including Autoreparaturen, Buchbinder, Installation, Spenglerei, Versicherungsanstalten, Jagdgewehre, Kranken-Versicherung, and Buchdruckerei.

Nur wer wirbt, wird beachtet!

Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden

Städtische Wirtschaftsschule für Knaben und Mädchen mit Öffentlichkeitsrecht in Waidhofen a. d. Ybbs

Das Schuljahr 1941/42

beginnt am 28. August 1941. Die Aufnahme in die 1. Klasse erfolgt ohne Aufnahmeprüfung:

- 1. auf Grund des Jahreszeugnisses über die 4. Klasse einer Höheren Schule, das kein „ungenügend“ oder „mangelhaft“ in Deutsch, Rechnen und kein „ungenügend“ in Geschichte, Erdkunde und Physik enthält;
2. auf Grund des Jahres- und Entlassungszeugnisses einer Hauptschule, das keine Note „ungenügend“ oder „mangelhaft“ in den Pflichtgegenständen Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Chemie, Physik sowie Rechnen und Raumlehre aufweist.

Schüler mit geringerer Vorbildung haben unter Voraussetzung der Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht am 29. August 1941 eine Aufnahmeprüfung aus Deutsch und Rechnen zu machen.

Einschreibungen am 5. und 6. Juli 1941 von 9 bis 11 Uhr und am 29. August 1941 von 8 bis 9 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei.

- Mitzubringen sind:
a) ein vollständig ausgefülltes Standesblatt,
b) eine Erklärung über die arische Abstammung (Vordrucke sind beim Schulwart erhältlich),
c) der Taufschein bzw. Geburtschein des Schülers,
d) der Heimatschein des Schülers oder seines Vaters,
e) das letzte Schulzeugnis.
Aufnahmegebühr RM. 3,50, Schulgeld RM. 40.— im Trimester. Mittellosen Schülern wird nach Schulbeginn auf Ansuchen eine Ermäßigung gewährt.

Die Aufnahmeprüfungen werden am 29. August 1941 ab 9 Uhr abgehalten. Auf besonderes Ansuchen werden die Lehrbücher von der Schule zum Teil leihweise beigelegt.

Zur Unterbringung von auswärtigen Schülern und Schülerinnen stehen von der Direktion empfohlene Quartiere und für Jungen außerdem noch das staatliche Schülerheim zur Verfügung.

Die Schule ist als öffentliche Schule anerkannt und besitzt somit das Öffentlichkeitsrecht. Ihre Abgangszeugnisse ergeben gemäß § 2 der Ministerialverordnung vom 13. August 1907 den Nachweis der vorgeschriebenen Lehrzeit in einem Handelsgewerbe und berechtigen zum Eintritt in den mittleren öffentlichen und privaten Dienst.

Der Direktor.

Mutti, du bist so schön. - Ja seit ich die Gesichts-Pickel los bin - durch Blanko-Sulf. Flasche RM 1,39 in allen Apotheken. In den meisten Kulturstaaten patentamtlich geschützt. DRP angemeldet.

Bilanzfähiger Buchhalter

für Auf-Buchhaltung sofort gesucht. Verbrauchergenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs. 1383

Bettfedern

in anerkannt guter Qualität. Muster und Preisliste gratis. Bettenhaus M. Mühldorfer, Haidmühle / Bayr. Ostmark.

Zur Aufklärung! Infolge bevorzugter Belieferung von Lazarett-, Krankenhäusern, Kliniken, Genesungsheimen etc. ist es uns zur Zeit leider nicht möglich, alle einlaufenden Bestellungen auf unser Sonderzeugnis Marke „Nährbier“ in vollem Umfange zu erledigen. Sollte daher in den Verkaufsstellen „Nährbier“ vorübergehend nicht zu haben sein, so bitten wir um freundliche Rücksichtnahme auf die vorgeschilderten Umstände. Saderbräu München. Alleinhersteller des diätetischen Malzgetränkes. Marke „Nährbier“

Graue Haare verschwinden

durch die wasserhelle Flüssigkeit „Nie-Grau“ von Apotheker Walter Ulbricht. Vollkommen unschädlich! Einfache, saubere Anwendung! Wirkung schon nach wenigen Tagen! Erstklassige Gutachten! 1 Orig.-Flasche, lange ausreichend, RM 3-50. Alleinverk.: Drogerie Leo Schönheiz, Adolf-Hitler-Platz 9

Filmbühne Waidhofen an der Ybbs

Sonntag den 15. Juni, 3/4, 1/7, 3/9 Uhr
Montag den 16. Juni, 1/7 und 3/9 Uhr
Dienstag den 17. Juni, 8 Uhr

Die Hochzeitsnacht

Tolles Lustspiel, gespielt in den Schlier Alpen, nach dem Bühnenstück „Der Stier geht los“. Etwas für die, die gerne lachen! Hauptrollen: Heli Fintenzeller, Albert Janitschek, Georg Bogeljang, Mary Delschaft, S. Fidejser, Geraldine Katt und Rudolf Carl.

Beiprogramm-Kulturfilm: Die große Reserve

Freitag den 20. Juni, 8 Uhr
Samstag den 21. Juni, 3/4 Uhr (Jugendvorstellung), 1/7 und 3/9 Uhr

Kopf hoch, Johannes!

Dieser wertvolle Film zeigt den Weg eines Hitlerjugenden zum ganzen Kerl. Darsteller: Albrecht Schönhals, Dorothea Wied, Klaus Detlef-Sierd, Hilde Körber, Otto Gebühr. Jugendfrei!

Zu jedem Programm läuft die neueste deutsche Wochenchau! Jeden Samstag Erstaufführung!

Spieleinheiten-Wettstreit

des Hauptbannes IV der Hitlerjugend am 14. und 15. Juni 1941 in Waidhofen a. d. Ybbs

Am 14. Juni auf der Freilichtbühne:

Das Frankenburgere Würfelspiel

Beginn 20 Uhr.

Am 15. Juni:

- 8 Uhr Morgenfeier auf dem Fuchsbühl,
10 Uhr Singen im Schillerpark,
10.30 Uhr Orchester-Wettstreit im Schloßhof,
14.30 Uhr Siegereverenz.

Wiederaufführung des Frankenburgere Würfelspieles

am 22. Juni 1941.

Beginn 21 Uhr, Ende 23 Uhr.

Möblierte Ein- und Zwei-Bettzimmer für meine Gefolgschaft sofort auf längere Zeit gesucht. Bruno Sandner, Bau- und Möbelschreiner, Waidhofen a. d. Y. 1378

Zeitschriftenzusteller für den Bezirk Waidhofen a. d. Y. und weitere Umgebung zum 1. Juli gesucht. Auch für rüstigen Pensionisten mit Rad geeignet. Anschrift: Deutscher Verlag, Linz a. d. Donau, Steingasse 1. 1382

Goldschmied SINGER Schmuck, Optikwaren Waidhofen a. d. Y., Adolf-Hitler-Platz 31

Private Erklärung

Durch die erfolgte Abberufung aus dem Urlaub mußte die für den 7. Juni 1941 in Dresden bereits angelegte Hochzeit auf unbestimmten Termin verschoben werden. Dies zur Berichtigung bereits abgeschickter Vermählungsanzeigen.

6. Juni 1941. Weininger, Leutnant.

SCHONEN SIE IHR DURCH EINE GUT ANGEPASSTE BRILLE. aus dem Fachgeschäft Franz Kudrnka Goldschmied - Uhrenhandel Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13. Einkauf von Bruchgold und Silber

Mein Herz sehnt sich nach GOTZ Stöbel STADTBahnBOGEN 23 ECKE THALIASTR. WIEN VIII.

Arbeitszüge selbst regenfest machen! Der Stoff bleibt immer weich und luftdurchlässig, die Farbe unverändert, der Regen perlt in kleinen Tropfen ab. Anzug und Träger leiden nicht unter Nässe. Einfache Anwendung! Probieren Sie! HEITMANN IMPRAGNOL der Regenschutz GEBR. HEITMANN-KÖLN 3

Wohnung

sehr dringend gesucht, 2 bis 3 Räume, Waidhofen oder Umgebung. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1362

Grund zu kaufen gesucht

Geeignet für Schrebergarten. Schriftliche Angebote unter „Nähe Waidhofen-Zell“ an die Verwaltung des Blattes. 1385

Männergesangsverein Waidhofen a. d. Ybbs

Samstag den 21. Juni 1941, Inführ-Saal, bei Tischern Konzert des Hausorchesters

„Fröhliche Wiener Klänge“

Leitung: Potansky / Mitwirkend: Fr. Marianne Süß und Herr Max Schlimp. Das Reinerträgnis fließt dem Deutschen Roten Kreuz zu.

„Hicoton“, altbewährt gegen Bettläsungen. Geprüfter Desinfektor führt rasch und gründlich Ungezieferbekämpfung (Wanzen) durch. Martin Leitner, Waidhofen a. d. Y., Graben 12, Parterre. Werbt für unser Blatt!

Reichskolonialbund, Ortsverband Waidhofen a. d. Ybbs

Filmvortrag Major Pg. Suda führt zwei koloniale Schmalfilme vor: „Die Kokospalme und ihre Bedeutung als Rohstoff“ und „Afrikanische Steppenfahrt“ Montag den 16. Juni 1941, 20 Uhr, im Inführ-Saal Erwachsene 50 Rpf., Schüler 20 Rpf.

Samstag, 14. Juni 1941 Tanzunterhaltung

Beginn um 20 Uhr Tanz bis zur Sperrstunde im Gasthaus Mühleder

Ja! Sparen lohnt sich immer! Je mehr du sparst, um so besser gestaltest du deine Zukunft! Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Parteienverkehr: Jeden Werktag vormittags!